

Zeitschrift: Die gewerbliche Fortbildungsschule : Blätter zur Förderung der Interessen derselben in der Schweiz
Band: 4 (1888)
Heft: 6

Artikel: Handfertigkeitkurs in Freiburg
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-866084>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die gewerbliche Fortbildungsschule.

Blätter zur Förderung der Interessen derselben in der Schweiz.

IV. Jahrg. No. 6. Beilage zum „Schweiz. Schularchiv“.

Juni 1888.

Inhalt: Handfertigkeitsunterricht in Freiburg. — Worauf beruht die Bedeutung gezeichneter Linien. — Die Handwerkerschulen im Grossherzogtum Hessen (Schluss). — Fachliterarische Besprechungen.

Handfertigkeitskurs in Freiburg.

(Mitgeteilt.) Wie wir vernehmen, hält der Passus des Handfertigkeitskursprogrammes, dass der Unterricht in *französischer* Sprache erteilt werde, viele Deutschschweizer ab von der Anmeldung an den Kurs in *Freiburg*.

Nun sind aber sämtliche unterrichtende Lehrer der *deutschen* Sprache ebenfalls mächtig, und sind somit im stande ihren deutschen Zöglingen die notwendigen Erklärungen in ihrer Sprache zu geben.

Worauf beruht die Bedeutung gezeichneter Linien?

Die „Praxis der schweiz. Volks- und Mittelschule“ bringt im 2. Heft des laufenden Jahrganges einen Aufsatz: „Zum Zeichenunterricht in der Schweiz“, in welchem der Verfasser erzählt, er habe seinen ersten Unterricht im Zeichnen nach Lehmanns Zeichenvorlagen erhalten, auch in der Sekundarschule immer nach Vorlagen zeichnen müssen und erst im Seminar die erste Anleitung im Zeichnen nach plastischen Vorlagen erhalten; aber überall mangelte ihm die Erklärung über Bedeutung und Verwendung des vorgelegten Objektes. Die ersten diesbezüglichen Aufschlüsse durch Unterricht erhielt derselbe während eines siebenwöchentlichen Zeichenkurses in Winterthur. In jenen der Stillehre und Ornamentik gewidmeten Stunden wurde den Kursteilnehmern ein neues Gebiet eröffnet. „Die Schablone im Zeichenunterricht muss, nachdem man einen Einblick in die Formenlehre der Kunst getan, fallen; statt die Geduld der Kinder auf die Probe zu stellen, sollen *Phantasie und Gemüt angeregt* und der Unterricht dem *Fassungsvermögen* des Kindes angepasst werden.

Erweckung und Ausbildung der Erkenntnis des Gesetzmässigen in allem Sichtbaren, nach Form, Massverhältnis, Symmetrie, Harmonie, Beleuchtung und Farbe, d. h. Pflege des bewussten Sehens;

Ausbildung des Verständnisses für schöne Gebilde nach Form und Farbe und für ihre dem Zweck entsprechende Darstellung;

Entwicklung der technischen Fertigkeit, Übung des Auges und der Hand durch genaue Wiedergabe, respektive Darstellung des gegebenen Bildes;

Aneignung elementarer Kenntnisse, die Kunst und das Kunstgewerbe betreffend;